



SCHACH SPORT

Informations-
blatt des LVOÖ

Postentgelt bar bezahlt
beim Postamt 4020 Linz

Aus dem Inhalt:

Tuwo	2-28
Impressum	1

Nr. 30

Jahrgang 21

19.09.2003

Turnier und Wettkampfordnung

Mit der letzten Nummer dieses Jahrganges erhalten Sie die aktuelle Turnier- und Wettkampfordnung des Landesverbandes Oberösterreich.

Da die TuWO eine komplette Nummer erfordert, finden Sie die Berichte und Ergebnisse der vergangenen Schachveranstaltungen in der nächsten Nummer. Natürlich auch einen Bericht vom Großmeisterturnier in Ansfelden.

nächster SchachSport - 26. September

Impressum: Medieninhaber: Landesverband Oberösterreich des Österreichischen Schachbundes, Waldeggstr. 16, 4020 Linz
(Dienstzeiten Montag und Donnerstag von 15.00 bis 18.00 Uhr), Telefon, Fax und Anrufbeantworter 0732/660590. E-mail:
resultat@schach.at Bankverbindung: Allg. Sparkasse Linz, Kto. Nr. 0200-308189.

Vereinszweck: Förderung der Schachbewegung in Oberösterreich

Anschrift der Redaktion: Günter Mitterhuemer, Seebach 19, 4070 Eferding, Tel. 07272/4398, guenter.mitterhuemer@schach.at

Der Schachlandesverband im Internet: www.schach.at

Erscheint 30 x jährlich, Preis Privatabonnement Inland Euro 36,50, Ausland Euro 65,40, Preis des Einzelheftes Euro 1,50,

Eigenvervielfältigung, Aufgabepostamt 4020 Linz.

TURNIER- und WETTKAMPFORDNUNG

des

**Landesverbandes Oberösterreich
des Österreichischen Schachbundes**

=====

Diese Turnier- und Wettkampfordnung wurde mit Beschluss vom
19. September 1987 vom ao. Landestag genehmigt.

Sie ist ab 20. September 1987 gültig und ersetzt alle bisherigen einschlägigen Bestimmungen des Landesverbandes
Oberösterreich.

Stand der Novellierungen: 04. September 2003.

Kommentare und Entscheidungen zur Turnier- und Wettkampfordnung sind kursiv geschrieben.

Abkürzungen: TuWO	=	Turnier- und Wettkampfordnung
LV OÖ	=	Landesverband Oberösterreich
ÖSB	=	Österreichischer Schachbund
LSpL	=	Landesspielleiter
TA	=	Technischer Ausschuss
DiszKom	=	Disziplinarkommission
LM	=	Landesmeisterschaft
M-LM	=	Mannschafts-Landesmeisterschaft
M-LMiTusch	=	Mannschafts-Landesmeisterschaft im Turnierschach
M-LCupiTusch	=	Mannschafts-Landescup im Turnierschach
LMiTusch	=	Landesmeisterschaft im Turnierschach
H-LMiTusch	=	Herren- / Landesmeisterschaft
D-LMiTusch	=	Damen- / im
Jug-LMiTusch	=	Jugend- / Turnierschach

INHALTSVERZEICHNIS

A. ALLGEMEINES

- § 1 ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN
- § 2 DURCHFÜHRUNG VON BEWERBEN
- § 3 DURCHFÜHRUNG EINES WETTKAMPFES
- § 4 WERTUNG
- § 5 PROTESTE UND BERUFUNGEN

B. MANNSCHAFTSBEWERBE

- § 6 MANNSCHAFTS-LANDESMEISTERSCHAFT *im TURNIERSCHACH*
 - 6.1 Klasseneinteilung
 - 6.2 Modus
 - 6.3 Spielberechtigung
 - 6.4 Wettkampfberichte
 - 6.5 Hängepartien
 - 6.6 Nichtantreten zu einem Wettkampf
 - 6.7 Auf- und Abstieg
- § 7 MANNSCHAFTS - LANDESCUP *im TURNIERSCHACH*
 - 7.1 Modus
 - 7.2 Auslosung
 - 7.3 Spielberechtigung
 - 7.4 Wettkampfberichte
 - 7.5 Nichtantreten zu einem Wettkampf
- § 8 MANNSCHAFTS - LANDESMEISTERSCHAFT *im BLITZSCHACH*

C. EINZELBEWERBE

- § 9 ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN
- § 10 BEWERBE

D. VERBANDSABGABEN und ENTSCHÄDIGUNGEN

- § 11 ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN
- § 12 MITGLIEDSBEITRAG
- § 13 NENNGELDER
- § 14 SONSTIGE ABGABEN
- § 15 FAHRTKOSTENZUSCHUSS
- § 16 FÖRDERUNGEN
- § 17 PÖNALIEN und GEBÜHREN
- § 18 AUFWANDESENTSCHÄDIGUNGEN

E. DER SPIELERPASS

- § 19 ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN
- § 20 PASSPFLICHT
- § 21 ANMELDUNG EINES SPIELERS
- § 22 ABMELDUNG EINES SPIELERS
- § 23 SPIELBERECHTIGUNG BEI VEREINSWECHSEL

RICHTLINIEN ZUR FÖRDERUNG DES OÖ. SPITZENSCHACH

EHRENZEICHENORDNUNG

DIE RECHTE UND PFLICHTEN EINES MANNSCHAFTSFÜHRERS

RICHTLINIEN FÜR DIE NATIONALE ELOBERECHNUNG EINES TURNIERS

A. ALLGEMEINES

§ 1 ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN

- 1.1 Diese Turnier- und Wettkampfordnung gilt für alle Schachveranstaltungen des Landesverbandes OÖ des Österreichischen Schachbundes.
- 1.2 Die FIDE-Regeln und deren Interpretation durch die FIDE-Kongresse und die FIDE-Regelkommission, sowie die TuWO des ÖSB sind, sofern im Folgenden nicht anders bestimmt, bei allen Turnieren des LV OÖ des ÖSB vollinhaltlich gültig.
- 1.3 Jeder Schachspieler, der einen gültigen Spielerpass des LV OÖ besitzt und jeder beim LV OÖ gemeldete Verein (Sektion) anerkennt die vorliegende TuWO durch seine Anmeldung. Der Vorstand des LV OÖ ist letzte Instanz für die Auslegung dieser TuWO.
- 1.4 Bei der Auslegung von Fristen entscheidet das Datum des Poststempels, falls im Folgenden keine gegenteilige Regelung getroffen ist.
Fällt das Ende einer Frist auf einen Sonn- oder Feiertag, so gilt der darauffolgende Werktag als Ende der Frist.

§ 2 DURCHFÜHRUNG VON BEWERBEN

- 2.1 Alle vom LV OÖ veranstalteten Bewerbe werden nach den in dieser TuWO festgelegten Richtlinien ausgetragen. Für die einzelnen Bewerbe können vom Vorstand des LV OÖ zusätzliche oder geänderte Turnierregeln und Durchführungsbestimmungen erlassen werden, welche dann diese TuWO ergänzen bzw. ersetzen.
- 2.2 Die Turnierleitung für die Meisterschaften bzw. Bewerbe des LV OÖ obliegt bei:
- | | |
|---------------------|------------------------|
| M-LMiTusch | dem LSpL |
| M-LCupiTusch | dem LSpL |
| M-LM im Blitzschach | dem LSpL |
| LMiTusch | dem LSpL |
| LM im Schnellschach | dem LSpL |
| LM im Blitzschach | dem LSpL |
| Damenbewerbe | dem Damenreferenten |
| Seniorenbewerbe | dem Seniorenreferenten |
| Jugendbewerbe | dem Jugendreferenten |

Die Zuständigkeit kann auf andere Personen delegiert werden.

- 2.3 Die Durchführung von Meisterschaften bzw. Bewerben des LV OÖ kann vom Vorstand des LV OÖ einem Mitglied des LV OÖ, einem Komitee oder einer Einzelperson übertragen werden. Die Bewerbung um Meisterschaften bzw. Bewerbe hat schriftlich beim LV OÖ zu erfolgen.
- 2.4 Die zuständigen Turnierleiter regeln den Schiedsrichtereinsatz.
- 2.5 Bei Mannschaftswettkämpfen kann der LSpL einen Schiedsrichter bestellen.
- 2.6 Jede teilnehmende Mannschaft hat einen Mannschaftsführer zu nominieren. Die Rechte und Pflichten eines Mannschaftsführers siehe Anhang 3 zur TuWO des LV OÖ.

§ 3 DURCHFÜHRUNG EINES WETTKAMPFES

- 3.1 Der bei einer Auslosung erstgenannte Verein (Sektion) ist Gastgeber (Heimverein). Im gegenseitigen Einvernehmen zwischen den beiden Vereinen (Sektionen) kann auf das Gastgeberrecht verzichtet werden. Der Gastverein hat auf dem ersten und allen ungeraden Brettern die weißen Steine, auch dann, wenn der Gastgeber auf das Gastgeberrecht verzichtet hat.
- 3.2 Der Gastgeber ist verpflichtet, das gesamte Spielmaterial bereitzustellen, die Räumlichkeiten entsprechend vorzubereiten und dafür zu sorgen, dass der Wettkampf zur Verbandszeit regulär beginnen und bis zum Ende ungestört fortgesetzt werden kann.
- 3.3 Das Rauchen an den Spieltischen ist untersagt.
- 3.4 Innerhalb der ersten Stunde nach Beginn des Wettkampfes (Verbandszeit) darf für einen verhinderten Spieler ein (1) Ersatzspieler eingesetzt werden, wobei die Bestimmungen des § 6.3.6 TuWO einzuhalten sind.
- 3.5 Nach Ablauf einer Stunde - gerechnet ab Verbandszeit - ist die Partie eines nicht erschienenen Spielers als verloren zu werten und auf dem Wettkampfbericht mit "K" zu kennzeichnen.

§ 4 WERTUNG

4.1 In erster Linie entscheiden bei allen Wettkämpfen die Partiepunkte:

jede gewonnene Partie	1 Punkt,
jede unentschiedene Partie	1/2 Punkt,
jede verlorene Partie	0 Punkte.

4.2 Bei Punktegleichheit in Mannschaftsbewerben entscheiden folgende Kriterien in der angegebenen Reihenfolge:

- a) die Matchpunkte, und zwar
 - Sieg = 2 Punkte,
 - Remis = 1 Punkt,
 - Niederlage = 0 Punkte für den Mannschaftswettkampf.
- b) direkte Begegnung
- c) die Sonneborn-Berger-Wertung,
- d) der Vorstand des LV OÖ entscheidet, ob, wann und unter welchen Bedingungen ein StICKkampf ausgetragen wird.

Falls bei einem Wettkampf eine oder mehrere Parteien mit 0:0 gewertet werden, entscheiden die restlichen Parteien über die Matchpunkte, d.h. 3,5:3,5 = Remis oder 4:3 = Sieg für die erste Mannschaft. Endet ein Mannschaftswettkampf mit 0:0, so werden keine Matchpunkte vergeben.

Die Sonneborn-Berger-Wertung bei Mannschaftsturnieren ist nach folgender Formel zu rechnen:

*Gesamtpunkte der gegnerischen Mannschaft
x Punkte, welche gegen diese Mannschaft erzielt wurden.*

4.3 Bei StICKkämpfen um das Recht, in eine höhere Liga oder Klasse der M-LMiTusch aufzusteigen, gelten folgende Wertungsrichtlinien in der angegebenen Reihenfolge:

- a) Partiepunkte,
- b) Matchpunkte, wie unter A-4.2 a) beschrieben,
- c) direkte Begegnung
- d) Die Mannschaften spielen ein einrundiges Rundenturnier mit 30 Minuten Bedenkzeit pro Spieler gemäß den Bestimmungen für Schnellschach. Die Farbverteilung der ersten Runde wird gelöst. Die Mannschaftsaufstellung darf nicht verändert werden.
- e) Falls gemäß § 4.3.d TuWO keine Entscheidung gefallen ist, wird unter gleicher Voraussetzung ein Blitzturnier mit 5 Minuten Bedenkzeit pro Spieler gemäß den Bestimmungen für Blitzschach gespielt. Dieses Blitzturnier wird bei neuerlichem Punktegleichstand um jeweils einen Durchgang bis zur Entscheidung verlängert.

4.4 Bei Punktegleichheit in Einzelbewerben entscheiden über Qualifikationen und unteilbare Sachpreise die Zweitwertungen, die gemäß Ausschreibung festgelegt werden.

4.5 Fällt auf Grund der Bestimmungen des § 4.4 TuWO keine Entscheidung, fällt der Vorstand des LVOÖ weitere Beschlüsse.

§ 5 PROTESTE UND BERUFUNGEN

- 5.1 Bei Mannschaftswettkämpfen des LV OÖ sind Proteste irgend welcher Art vom protestierenden Verein bereits auf dem Wettkampfbericht anzumerken. Die Verweigerung der Unterschrift auf dem Wettkampfbericht gilt nicht als Protestvermerk.
- 5.2 Ein formelles Protestschreiben mit entsprechender Begründung ist vom protestierenden Verein (Sektion) innerhalb von drei Tagen nach dem Wettkampftermin an den zuständigen Turnierleiter einzusenden. Eine Protestgebühr wird nicht fällig. Der Protest ist innerhalb von zehn Tagen nach Einlangen des Protestschreibens vom zuständigen Turnierleiter zu entscheiden, wobei in der schriftlichen Urteilsausfertigung auf den weiteren Rechtsweg hinzuweisen ist. Beim M-LCupiTusch ist die Entscheidung des zuständigen Turnierleiters für den Fortgang des Bewerbes endgültig.
- 5.3 Eine Berufung gegen die Entscheidung in erster Instanz hat innerhalb von fünf Tagen nach Erhalt dieser Entscheidung schriftlich an den Vorsitzenden des Schiedsgerichtes zu erfolgen. Gleichzeitig ist die Protestgebühr von 37,50 Euro auf das Konto des LV OÖ zu überweisen. Die Entscheidung des Schiedsgerichtes hat innerhalb von zwei Wochen nach Vorliegen des Protestes zu erfolgen. Vereinsangehörige der Streitparteien dürfen dem Schiedsgericht nicht angehören.
- 5.4 Dritte und letzte Instanz ist der Vorstand des LV OÖ. Eine Berufung an die dritte Instanz ist innerhalb von einer Woche nach Erhalt der Entscheidung der zweiten Instanz schriftlich beim LV OÖ einzubringen. Die Protestgebühr beträgt 75 Euro und ist gleichzeitig mit der Absendung der Berufung auf das Konto des LV OÖ zu überweisen. Der Vorstand des LV OÖ hat in seiner nächsten Vorstandssitzung zu entscheiden, dabei haben Vorstandsmitglieder, welche an einer Entscheidung einer Unterinstanz mitgewirkt haben, kein Stimmrecht.
- 5.5 Bei Einzelturnieren sind Proteste bis längstens zwei Stunden nach Schluss der betreffenden Runde bei der Turnierleitung oder beim Vorsitzenden des Turnier-Schiedsgerichtes einzubringen. Die Protestgebühr beträgt 15 Euro und ist bei der Einbringung des Protestes sofort zu entrichten. Die Entscheidung des Turnier-Schiedsgerichtes ist für den Verlauf des Turniers endgültig. Der betroffene Spieler hat aber die Möglichkeit, in grundsätzlichen Fragen eine Beschwerde an den Vorstand des LV OÖ zu richten.
- 5.6 Bei allen Protesten, welche keine Wettkämpfe betreffen, ist folgender Instanzenzug vorgesehen:
1. Instanz: zuständiges Vorstandsmitglied (Referatsleiter) des LV OÖ.
Die Protestgebühr beträgt 15 Euro.
 2. Instanz: Schiedsgericht des LV OÖ. Im übrigen gilt § 5.3 TuWO.
 3. Instanz: Vorstand des LV OÖ. Im übrigen gilt § 5.4 TuWO.
- 5.7 Proteste und Berufungen sind grundsätzlich nur gegen eine Entscheidung oder Bestrafung selbst, nicht aber nur gegen die Höhe eines Strafausmaßes möglich.
- 5.8 Wird einem Protest oder einer Berufung stattgegeben, so ist die einbezahlte Protestgebühr vom LV OÖ zurückzuerstatten. Im gegenteiligen Fall verfällt sie zu Gunsten des LV OÖ.
- 5.9 Die Kosten für die Einschaltung eines rechtsfreundlichen Vertreters werden auch beim Obsiegen in einem Streitfall vom LV OÖ oder seinen Mitgliedern nicht ersetzt.

Jedes Mitglied des LV OÖ hat das Recht gegen eine Entscheidung eines Referenten des LV OÖ zu protestieren.

§ 6 MANNSCHAFTS-LANDESMEISTERSCHAFT im TURNIERSCHACH

6.1 Klasseneinteilung

6.1.1 Die beim LV OÖ des ÖSB gemeldeten Vereine (Sektionen) werden in drei Spielkreise aufgeteilt:

Kreis Nord = die Bezirke Rohrbach, Freistadt, Perg, Urfahr-Umgebung, Linz-Stadt nördlich der Donau und die Mannschaften aus Enns und St. Valentin.

Kreis Süd = die Bezirke Kirchdorf, Gmunden, Vöcklabruck, Steyr und Linz-Land mit Ausnahme der Stadt Leonding.

Kreis Mitte = die Bezirke Eferding, Grieskirchen, Ried, Braunau, Schärding, Wels und Linz-Stadt südlich der Donau sowie die Stadt Leonding.

Nach Vorliegen der Mannschafts-Nennungen kann diese Einteilung vom LSpL im Einvernehmen mit den Kreisvertretern bei Bedarf geändert werden.

6.1.2 In der 1. Landesliga spielen zwölf Mannschaften ein Rundenturnier mit einem Durchgang. Jede Mannschaft besteht aus acht Spielern. Jeder Verein (Sektion) darf in der 1. Landesliga nur mit einer Mannschaft vertreten sein.

6.1.3 In der 2. Landesliga spielen sechzehn Mannschaften. Jede Mannschaft besteht aus acht Spielern. Jeder Verein (Sektion) darf in der 2. Landesliga nur mit einer Mannschaft vertreten sein. Die Mannschaften werden in zwei Gruppen mit je acht Mannschaften aufgeteilt. Die Einteilung der Gruppen unterliegt dem LSpL. Die jeweils vier Erstplatzierten der beiden Gruppen spielen unter Mitnahme der Ergebnisse untereinander um die Aufstiegsplätze, die übrigen Mannschaften ebenso unter Mitnahme der Ergebnisse untereinander um den Klassenerhalt.

6.1.4 Jeder Spielkreis hat eine Kreisliga mit zwölf Mannschaften. Die Mannschaften bestehen aus acht Spielern, es wird ein Rundenturnier mit einem Durchgang gespielt.

6.1.5 Jeder Spielkreis hat nach Bedarf eine oder zwei 1.Klassen mit je einer oder zwei 2.Klassen.

Jede Spielklasse soll mindestens acht Mannschaften und darf nicht mehr als zwölf Mannschaften umfassen. Die jeweilige Anzahl der Mannschaften wird vom LSpL nach Vorliegen der Nennungen zur M-LMiTusch festgesetzt.

Jede Mannschaft der 1. Klassen besteht aus sechs Spielern, jede Mannschaft der 2.Klassen aus vier Spielern.

Wenn eine Klasse aus sechs oder weniger Mannschaften besteht, wird ein Rundenturnier doppelrundig gespielt.

Wenn eine Klasse aus sieben oder acht Mannschaften besteht, werden ein Grunddurchgang und ein Play-off der ersten vier bzw. der restlichen Mannschaften gespielt. Die Punkte aus dem Grunddurchgang werden zur Gänze mitgenommen.

In allen sonstigen Fällen wird ein Rundenturnier mit einem Durchgang gespielt.

6.2 Modus

6.2.1 Der Nennungsschluss für die M-LMiTusch ist in den Ligen und den 1. Klassen der 1. Juli, in den 2. Klassen der 1. September. Die Nennungen müssen mit dem dafür aufgelegten Meldeformular an den LSpL erfolgen. Für verspätet abgegebene Nennungen ist ein Pönale zu bezahlen.

6.2.2 Das Nenngeld wird durch § 13 TuWO geregelt.

6.2.3 Rundeneinteilung, Rundentermine und ein Anschriftenverzeichnis der gemeldeten Mannschaften werden im Informationsblatt des LV OÖ (SchachSport) und im Internet (www.schach.at) rechtzeitig veröffentlicht.

6.2.4 Der Heimverein bestimmt den Spieltermin. Für die Landesligen stehen dafür Samstag 15.00 Uhr oder Sonntag 10.00 Uhr zur Auswahl, für die Kreise Mitte und Süd Samstag 15.00 Uhr oder Sonntag 8.30 Uhr, für den Kreis Nord Freitag 19.30 Uhr oder Samstag 18.00 Uhr.

Der Termin für jede Mannschaft muss vom Verein zusammen mit der Nennung für die Mannschaftsmeisterschaft in Turnierschach bekannt gegeben werden und ist für die ganze Saison bindend. Die einzelnen Ligen/Klassen können im Einvernehmen mit dem Turnierleiter abweichende Termine vereinbaren.

6.2.5 Bei gegenseitigem Einvernehmen können einzelne Partien oder ein gesamter Wettkampf der unmittelbar bevorstehenden Runde auch vorgespielt werden, jedoch müssen diese vom Verbandstermin abweichenden Spieltermine spätestens 24 Stunden vor dem tatsächlichen Spielbeginn per Email (resultat@schach.at) gemeldet werden. Das Vorspielen von Wettkämpfen darüber hinaus gehender Runden kann nur bei Vorliegen von triftigen Gründen vom zuständigen Turnierleiter genehmigt werden. Bei Vorliegen von triftigen Gründen kann der zuständige Turnierleiter im Einvernehmen mit allen betroffenen Vereinen auch eine gesamte Runde verlegen.

Es widerspricht nicht der TuWO, wenn die Verlegung auf einen Zeitpunkt nach der geplanten letzten Runde erfolgt. Bezüglich dieser neuen letzten Runde gilt jedoch § 6.2.8 TuWO.

6.2.6 Werden vom Vorstand des LV OÖ oder vom ÖSB Spieler einer Mannschaft für einen höheren Bewerb nominiert oder als Funktionäre delegiert, hat der zuständige Turnierleiter über Antrag des betroffenen Vereines (Sektion) ein Vor- oder Nachspielen zu bestimmen.

6.2.7 In allen Fällen ist vom zuständigen Turnierleiter und den Mannschaftsführern darauf zu achten, dass die Wettkämpfe der letzten Runde einer Klasse nach Möglichkeit gleichzeitig stattfinden. Alle Ausnahmen von dieser Bestimmung sind vom zuständigen Turnierleiter zu genehmigen.

"Gleichzeitig stattfinden" bedeutet, dass alle Wettkämpfe der letzten Runde einer Klasse zum gemäß Ausschreibung vorgesehenen Pflichttermin gespielt werden.

6.2.8 Die Bedenkzeit beträgt zwei Stunden für die ersten 40 Züge und eine weitere Stunde für die nächsten 20 Züge und eine weitere halbe Stunde für den Rest der Partie. Die Kreise können im Einvernehmen mit dem zuständigen Kreisvertreter für die Klassen kürzere Bedenkzeiten beschließen.

6.2.9 Remisreklamationen gemäß Artikel 10.2 bzw. gemäß Anhang D der FIDE-Regeln sind spätestens am ersten dem Wettkampf folgenden Werktag schriftlich an den Turnierleiter zu richten. Bei der Ergebnismeldung am Spieltag ist unbedingt auf eine derartige Remisreklamation hinzuweisen. Die Entscheidung des Turnierleiters ist endgültig.

6.2.10 Für jede(s) kontumazierte Partie (Brett), das heißt Kontumazierung wegen unberechtigtem Einsatz eines Spielers, falscher Mannschaftsaufstellung lt. § 6.3.6 oder unbesetztem Brett, wird dem Verein (Sektion), der die Kontumazen verursacht, ein Pönale vorgeschrieben.

6.3 Spielberechtigung

6.3.1 Die Spielberechtigung eines Spielers für einen Verein (Sektion) ergibt sich aus der letztgültigen Eintragung in seinem Spielerpass.

6.3.2 Ein Stammspieler darf maximal dreimal in Mannschaften höherer Klasse seiner Stammmannschaft eingesetzt werden. Ein Jugendlicher U-18 darf maximal fünfmal in Mannschaften höherer Klasse seiner Stammmannschaft eingesetzt werden. Auch kontumazierte Partien eines Ersatzspielers werden auf die Anzahl seiner Einsätze angerechnet.

- 6.3.3 Ein Spieler ist in der Mannschaft niedrigster Klasse Stammspieler, in welcher er in der laufenden Saison in seinen ersten vier (Jugendliche U18: sechs) Einsätzen gespielt hat. Ein Stammspieler ist in Mannschaften niedrigerer und gleicher Klasse seiner Stammmannschaft nicht spielberechtigt.
- 6.3.4 Ein Ersatzspieler darf nicht in verschiedenen Mannschaften der selben Klasse eingesetzt werden.
- 6.3.5 Bei extremen Fällen wie z.B. früher Ausfall eines Spielers für die gesamte Saison durch unvorhersehbare Ereignisse kann der LSpl Ausnahmen gewähren.
- 6.3.6 Die in einer Liga-Mannschaft eingesetzten vier Spieler mit den höheren Elo-Wertungen nach der vor Beginn der Meisterschaft letztgültigen Elo-Liste dürfen nur auf den Brettern 1 bis 5 (eins bis fünf) aufgestellt werden, jene mit den vier niedrigeren Elo-Wertungen nur auf den Brettern 4 - 8 (vier bis acht), in 1. Klasse-Mannschaften jene drei Spieler höherer Elo-Wertung auf 1 - 4 (eins bis vier), jene mit den niedrigeren Wertungen auf 3 – 6 (drei bis sechs). In 2. Klassen-Mannschaften gibt es keine diesbezüglichen Regelungen.
- Wenn in einer Mannschaft die Spieler mit der viert- bzw. fünftbesten Elo-Wertung dieselbe Elozahl haben, kann der Mannschaftsführer frei entscheiden, wer zu den vier höheren und wer zu den vier niedrigeren Elo-Wertungen zählt. Bei noch mehr Spielern mit gleichen Elozahlen ist sinngemäß zu verfahren.*
- 6.3.7 Für Aufstiegs- oder Qualifikationskämpfe sind nur jene Spieler spielberechtigt, die in der Spielsaison für diese Mannschaft spielberechtigt waren und noch spielberechtigt sind. Außerdem muss jeder Spieler mindestens einmal in der Spielsaison für diesen Verein (Sektion) gespielt haben oder während der gesamten Spielsaison für diesen Verein (Sektion) spielberechtigt gewesen sein.
- 6.3.8 Stammspieler der Staatsliga A oder Staatsliga B mit einer Stammspielberechtigung des LV OÖ haben keine Spielberechtigung in der M-LMiTusch des LV OÖ. Als Stammspieler in den Staatsligen A und B gelten die ersten sechs Spieler der Kaderlisten des betreffenden Bewerb, die gemäß den DfBest des betreffenden Bewerbes gemeinsam in einer Mannschaft eingesetzt werden könnten.
- 6.3.9 Ein Spieler, welcher in den Staatsligen mehr als dreimal eingesetzt wird, hat keine Spielberechtigung für die M-LMiTusch in OÖ.
- 6.3.10 Partien, welche nach dem mehr als dreimaligen Einsatz in den Staatsligen in der M-LMiTusch in OÖ gespielt werden, werden kontumaziert. Wurde in der M-LMiTusch vor dem mehr als dreimaligen Einsatz in den Staatsligen Partien gespielt, wird ein Pönale eingehoben.
- 6.3.11 Jeder beim LV OÖ gemeldete Verein (Sektion) kann Spieler ohne österreichische Staatsbürgerschaft in seine Mannschaften aufnehmen. Pro Runde und Mannschaft dürfen höchstens entweder zwei Gastspieler oder zwei Spieler ohne österreichische Staatsbürgerschaft oder ein (1) Gastspieler und ein (1) Spieler ohne österreichische Staatsbürgerschaft eingesetzt werden. In den 2. Klassen höchstens ein (1) Gastspieler oder ein (1) Spieler ohne österreichische Staatsbürgerschaft. Die Beurteilung der Spielberechtigung erfolgt beginnend von Brett 1.
- 6.3.12 Die Beschränkung des § 6.3.11 gilt nicht für Spieler ohne österreichische Staatsbürgerschaft, welche bereits seit mehr als fünf Jahren in Österreich ihren ordentlichen Wohnsitz haben und während dieser Zeit tatsächlich für einen oö. Verein in der Mannschaftsmeisterschaft gespielt haben. Ein Ansuchen mit den dafür benötigten Daten ist an den LSpl zu senden, der über das Ansuchen entscheidet.
- 6.3.13 In begründeten Ausnahmefällen, wie z.B. Gastarbeitervereine, grenznahe ausländische Vereine usw., und bei Jugendlichen (U 18) ohne österreichische Staatsbürgerschaft kann der LSpl auf Ansuchen auch über die Bestimmungen

des § 6.3.11 TuWO hinaus eine Spielberechtigung erteilen. Diese Bestimmung der TuWO des LV OÖ gilt für alle Bewerbe des LV OÖ. Für überregionale Bewerbe gelten die entsprechenden Bestimmungen des ÖSB.

6.4 Wettkampfberichte

6.4.1 Der Heimverein ist verantwortlich, dass der Wettkampfbericht genau ausgefüllt (Klasse, Datum, Vereine, Namen der Spieler, Passnummern, Ergebnis, Kontumazen und Unterschrift) wird. Der Heimverein ist verpflichtet den Wettkampfbericht bis einen Monat nach Meisterschaftsende aufzubewahren.

6.4.2 Bei allen Wettkämpfen ist der Heimverein verpflichtet, den mit dem Programm „Ligaboss“ zu erstellenden Wettkampfbericht an den LV OÖ (resultat@schach.at) zu mailen. Für den Spieltermin „Freitag“ hat die Meldung bis Samstag 10.00 Uhr zu erfolgen, für „Samstag“ bis Sonntag 10.00 Uhr und für „Sonntag“ bis Sonntag 18.00 Uhr.

6.4.3 Entstehen bei einem Wettkampf Kontumazen wegen Nichtantretens von Spielern, so sind diese auf dem Wettkampfbericht mit einem "K" ausdrücklich als solche zu kennzeichnen.

Es ist nicht erlaubt, auf dem Wettkampfbericht keinen Namen eines Spielers einzutragen, wenn ein Brett aus irgendwelchen Gründen unbesetzt bleibt und kontumaziert werden muss. Es ist in jedem Fall der Name und die Passnummer des auf diesem Brett vorgesehenen Spielers anzugeben. Im gegenteiligen Fall ist der zuständige Turnierleiter angehalten, den Wettkampfbericht als nicht vollständig ausgefüllt zu betrachten und eine Strafe gemäß § 6.4.5 TuWO zu verhängen.

6.4.4 Bleiben bei einem Wettkampf eines oder mehrere Bretter unbesetzt und wird/werden auf dem Wettkampfbericht kein/e Name/n angegeben, so wird - neben dem Pönale für "unvollständig ausgefüllt" - das Brett mit null Elo gewertet und alle Folgen in Bezug auf die Aufstellung nach § 6.3.6 TuWO treten in Kraft.

6.4.5 Bei Überschreiten der unter § 6.4.2 genannten Fristen wird dem zur Einsendung der Ergebnisse verpflichteten Verein (Sektion) ein Pönale vorgeschrieben. Bei wiederholter unvollständiger oder unrichtiger Ausfüllung der Wettkampfberichte bzw. bei Nichtbeachtung des § 6.4.3 wird dem zur Einsendung des Wettkampfberichtes verpflichteten Verein (Sektion) ebenfalls ein Pönale vorgeschrieben.

6.5 Hängepartien

6.5.1 Falls eine Partie nicht ordnungsgemäß beendet werden kann, so sind der Grund und der Spieltermin der Hängepartie ebenfalls vom Heimverein auf dem Wettkampfbericht zu vermerken. Die entsprechenden Bestimmungen der FIDE-Regeln sind genau einzuhalten. Das Hängekuvert ist von jenem Spieler oder Verein bis zur Wiederaufnahme der Partie zu verwahren, in dessen Spiellokal die Hängepartie fortgesetzt wird. Das Ergebnis der Hängepartie ist sofort am nächsten Werktag dem zuständigen Turnierleiter schriftlich mitzuteilen.

6.5.2 Die Hängepartie wird grundsätzlich am Spielort des Gastvereines gespielt. Im Einvernehmen zwischen den beiden Mannschaftsführern kann jedoch ein anderer Austragungsort vereinbart werden.

6.5.3 Alle Hängepartien müssen vor dem Verbandstermin der nächsten Runde beendet sein. Sollte über den Tag der Fortsetzung der Hängepartie keine Einigung zustande kommen, gilt als Pflichttermin der gleiche Spieltag, eine Woche später, zur Verbandszeit.

6.6 Nichtantreten zu einem Wettkampf

- 6.6.1 Tritt die gesamte Mannschaft eines Vereines (Sektion) zu einem Wettkampf nicht an, muss dem zuständigen Turnierleiter das Versäumnis begründet werden. Der zuständige Turnierleiter kann unter Berücksichtigung des Verschuldensgrades ein Pönale vorschreiben und muss den Termin der Neuaustragung bestimmen.
- 6.6.2 Ist die Ursache des Nichtantretens zu einem Wettkampf unentschuldigbar oder böswillig bzw. weigert sich die eine Neuaustragung verursachende Mannschaft, den Wettkampf zum festgelegten Termin nachzutragen, wird diese Mannschaft aus dem laufenden Bewerb gestrichen. Alle bisher gegen die betroffene Mannschaft erzielten Wettkampfergebnisse werden annulliert. Die betroffene Mannschaft ist in der nächsten Spielsaison nur in der nächst niedrigeren Spielklasse spielberechtigt. Dem Verein (Sektion) wird zusätzlich ein Pönale vorgeschrieben.

6.7 Auf- und Abstieg

- 6.7.1 Der Sieger der 1. Landesliga erhält den Titel "Oberösterreichischer Mannschafts- Landesmeister im Turnierschach *Jahr*". Er ist unter Berücksichtigung der diesbezüglichen Bestimmungen zum Aufstieg in die Staatsliga-B berechtigt. Verzichtet der Landesmeister auf den Aufstieg, geht dieses Recht auf die jeweils nächstplatzierte Mannschaft über.
- 6.7.2 Jede aus der Staatsliga-B absteigende oder ausscheidende Mannschaft steigt in die 1. Landesliga ab. Ein zwangsweises Ausscheiden einer Mannschaft aus der Staatsliga-B begründet die Spielberechtigung in der 1. Landesliga, es sei denn, das Ausscheiden wird durch freiwilligen Abstieg einer Mannschaft des gleichen Vereines (Sektion) aus der Staatsliga-A ausgelöst.
- 6.7.3 Die Bestimmungen der §§ 6.1.2 und 6.1.3 sind dabei zu beachten.
- 6.7.4 Die in einer Spielklasse siegreiche Mannschaft steigt ohne Qualifikation in die nächsthöhere Klasse auf. In der 2. Landesliga steigt ebenso der Zweitplatzierte auf. Falls der Klassensieger auf den Aufstieg verzichtet, geht dieses Recht zunächst auf den Zweitplatzierten und dann auf den Drittplatzierten über. Falls es von diesen keinen Aufsteiger gibt, reduziert sich die Anzahl der Absteiger.
- 6.7.5 Die Anzahl der Absteiger in jeder Spielklasse richtet sich nach den Bestimmungen des § 6.1 TuWO und der Anzahl der für Auf- und Absteiger frei zu machenden Plätze.
- 6.7.6 Scheidet eine Mannschaft freiwillig aus einer Klasse aus, gelten folgende Regeln:
- a) steigt die Mannschaft in dieselbe Klasse ab wie der regulär vorgesehene Absteiger, so ersetzt sie den betreffenden Absteiger;
 - b) steigt die Mannschaft in eine beliebige niedrigere Klasse ab, so erhöht sich die Anzahl der Aufsteiger aus dieser Klasse bzw. aus diesen Klassen;
 - c) scheidet eine Mannschaft aus der Meisterschaft aus und muss dadurch eine Klasse aufgestockt werden, dann wird zuerst die Anzahl der Absteiger reduziert und danach die Anzahl der Aufsteiger erhöht.
 - d) Der freiwillige Abstieg ist nur bis zum Nennschluss der jeweiligen Liga/Klasse möglich.
- 6.7.7 Die Auf- und Abstiegsregelungen gelten als Teil der abgelaufenen Meisterschaft.

§ 7 MANNSCHAFTS - LANDESCUP im TURNIERSCHACH

7.1 Modus

- 7.1.1 Der Austragungsmodus wird gemäß Ausschreibung festgelegt.
Eine Mannschaft besteht aus vier Spielern.
- 7.1.2 Die Nennung der am M-LCupiTusch teilnehmenden Mannschaften erfolgt durch formlose Mitteilung an den in der Ausschreibung bekanntgegebenen Turnierleiter. Das Nenngeld wird durch § 13.3 TuWO geregelt.
- 7.1.3 Die Bedenkzeit wird gemäß Ausschreibung festgelegt.
- 7.1.4 Spieltermin wird durch die Ausschreibung festgelegt. Eine Vorverlegung des gesamten Wettkampfes ist im gegenseitigen Einvernehmen der betroffenen Mannschaftsführer möglich. Einzelne Partien eines Wettkampfes können nicht vorgespielt werden.
- 7.1.5 Wenn beim M-LCupiTusch ein Wettkampf nach Partiepunkten unentschieden endet, entscheidet die Brettwertung über den Aufstieg in die nächste Runde:
Brett 1 - 100 Punkte, Brett 2 - 94 Punkte, Brett 3 - 90 Punkte, Brett 4 - 88 Punkte.
Bei Punktegleichheit nach Partiepunkten und nach Brettpunkten ist jene Mannschaft siegreich, welche auf Brett 1 mit den schwarzen Steinen gespielt hat.
- 7.1.6 Die Finalrunde des M-LCupiTusch soll nach Möglichkeit zentral an einem Ort ausgetragen werden.
- 7.1.7 In der Finalrunde spielen die in der vorletzten Runde siegreichen Mannschaften um den Titel "Oberösterreichischer Mannschafts-Cupsieger *Jahr*". Die in der vorletzten Runde unterlegenen Mannschaften spielen gleichzeitig um den 3. Platz.

7.2 Auslosung

- 7.2.1 Bei der Auslosung des M-LCupiTusch ist darauf zu achten, dass die Zufälligkeit der Paarungen gewahrt bleibt. Vor dem Achtelfinale ist jedoch zu vermeiden, dass Mannschaften desselben Vereines gegeneinander gepaart werden.
- 7.2.2 Das Heimrecht wird jener Mannschaft einer gezogenen Paarung zugesprochen, welche in den voran gegangenen Runden weniger Heimspiele hatte. Bei gleicher Anzahl von Heimspielen erhält die zuerst gezogene Mannschaft das Heimrecht.
- 7.2.3 In der ersten Runde werden alle gemeldeten Mannschaften ausgelost. Bei ungerader Teilnehmerzahl ist der Cup-Sieger des Vorjahres, bei dessen Nichtteilnahme der im Vorjahr bestplatzierte wieder teilnehmende Verein (Sektion) - in beiden Fällen deren 1. Mannschaft - spielfrei.
- 7.2.4 Falls der Bewerb nach dem KO-System gespielt wird, gibt es in der zweiten Runde so viele Freilose, dass eine Cupzahl ($= 2^x$) erreicht wird. Die Vergabe der Freilose erfolgt an die ersten Mannschaften der noch im Bewerb befindlichen Vereine (Sektionen) in der Reihenfolge des Elo-Durchschnitts der Mannschaftsaufstellungen der ersten Runde. Wenn erforderlich, werden danach die zweiten, dritten usw. Mannschaften mit Freilos versorgt. Jede Mannschaft kann während des gesamten Cup-Bewerbes nur einmal ein Freilos erhalten.

7.3 Spielberechtigung

- 7.3.1 Die Spielberechtigung eines Spielers für einen Verein (Sektion) ergibt sich aus der letztgültigen Eintragung in seinem Spielerpass.
- 7.3.2 Jeder Spieler ist nur in einer Mannschaft seines Vereines (Sektion) spielberechtigt. Es gibt keinen Austausch von Spielern zwischen den Mannschaften. Spieler von ausgeschiedenen Mannschaften sind für andere Mannschaften ihres Vereines (Sektion) nicht mehr spielberechtigt.
- 7.3.3 In jeder Mannschaft darf höchstens ein (1) Gastspieler oder ein (1) Spieler ohne österreichische Staatsbürgerschaft eingesetzt werden. Ein Jugendgastspieler ist nur für eine Mannschaft spielberechtigt.
- 7.3.4 Die Bestimmungen der §§ 6.3.9 und 6.3.10 TuWO sind auch für den M-LCupiTusch gültig.

7.4 Wettkampfberichte

- 7.4.1 Der Heimverein ist verantwortlich, dass der Wettkampfbericht genau ausgefüllt (Runde, Datum, Mannschaft, Namen der Spieler, Passnummern, Ergebnis und eventuelle Kontumazierung), richtig frankiert und spätestens am Montag nach dem Pflichttermin an den zuständigen Turnierleiter eingesandt wird.
- 7.4.2 Bei allen Wettkämpfen ist der Heimverein verpflichtet, das Ergebnis noch am Spieltag dem Turnierleiter zu melden. Falls diese Meldung per Fax oder Email erfolgt, ist die Meldung gemäß § 7.4.1 hinfällig. Fehlt die Unterschrift auf dem Wettkampfbericht, so ist der Heimverein verpflichtet den Wettkampfbericht bis einen Monat nach Turnierende aufzubewahren.
- 7.4.3 Entstehen bei einem Wettkampf Kontumazen wegen Nichtantretens von Spielern, so sind diese auf dem Wettkampfbericht mit einem "K" ausdrücklich als solche zu kennzeichnen.
- 7.4.4 Bei Überschreiten der genannten Fristen zur Einsendung bzw. Meldung des Wettkampfberichtes wird dem zur Meldung verpflichteten Verein (Sektion) ein Pönale vorgeschrieben. Bei unvollständiger oder unrichtiger Ausfüllung der Wettkampfberichte bzw. Nichtbeachtung des § 7.4.3 TuWO wird dem zur Meldung verpflichteten Verein (Sektion) ebenfalls ein Pönale vorgeschrieben.

7.5 Nichtantreten zu einem Wettkampf

- 7.5.1 Falls eine gesamte Mannschaft zu einem Wettkampf des M-LCupiTusch nicht antritt, wird ebenfalls ein Pönale vorgeschrieben.

§ 8 MANNSCHAFTS - LANDESMEISTERSCHAFT im BLITZSCHACH

- 8.1 Die M-LM im Blitzschach soll alljährlich im Jänner durchgeführt werden.
- 8.2 Der Austragungsmodus wird gemäß Ausschreibung festgelegt.
- 8.3 Die Spielberechtigung eines Spielers für einen Verein (Sektion) ergibt sich aus der letztgültigen Eintragung in seinem Spielerpass. Auf Verlangen des Turnierleiters ist der Spielerpass vorzulegen.
- 8.4 In jeder Mannschaft darf höchstens ein (1) Gastspieler oder ein (1) Spieler ohne österreichische Staatsbürgerschaft eingesetzt werden. Ein Jugendgastspieler ist nur für eine Mannschaft spielberechtigt.

- 8.5 Jede Mannschaft besteht aus vier Spielern. Die Mannschaftsmeldung muss vom Mannschaftsführer bis zum Nennungsschluss schriftlich bei der Turnierleitung abgegeben werden.
- 8.6 Das gesamte Turnier wird mit starrer Liste gespielt. Pro Mannschaft darf ein Ersatzspieler eingesetzt werden. Der Ersatzspieler übernimmt das Brett des ausgeschiedenen oder aussetzenden Spielers. Spieler von ausgeschiedenen Mannschaften können als Ersatzspieler für andere Mannschaften des selben Vereines (Sektion) nicht mehr aufgestellt werden.
- 8.7 Die siegreiche Mannschaft erhält den Titel "Oberösterreichischer Mannschafts-Landesmeister im Blitzschach *Jahr*".

C. EINZELBEWERBE

§ 9 ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN

- 9.1 Spielberechtigt sind alle Spieler/innen mit gültigem Spielerpass des LV OÖ und alle Spieler/innen, die ihren ordentlichen Wohnsitz in OÖ (Stichtag 1.1) haben, sofern die Ausschreibung nichts Gegenteiliges festlegt.
- 9.2 Den Titel eines "OÖ. Landesmeister im *Bewerb Jahr*" erhält die/der bestplatzierte Spieler/in, für die/den ein gültiger Spielerpass des LV OÖ besteht, vorausgesetzt die/der Spieler/in besitzt die österreichische Staatsbürgerschaft oder ist nach § 6.3.12 TuWO dieser/m gleichgestellt. Die Landesmeister sind berechtigt, an der nächsten österreichischen Staatsmeisterschaft der entsprechenden Kategorien teilzunehmen, sofern die diesbezüglichen Bestimmungen des ÖSB (Elogrenze, Altersbeschränkung, etc.) und allfällige Bedingungen des LV OÖ (Elogrenze, Teilnahme am Jugendkadertraining, etc.) erfüllt sind.
- 9.3 Bedenkzeit, Durchführungsmodus, Nenngeld und Reuegeld werden gemäß Ausschreibung festgelegt.

§ 10 BEWERBE

- 10.1 Die H-LMiTusch wird jährlich durchgeführt. Es wird nach Schweizer System gespielt.
- 10.2 Die D-LMiTusch soll jährlich durchgeführt werden. Die Entscheidung über den Austragungsmodus obliegt dem Damenreferenten des LV OÖ.
- 10.3 Die Jug-LMiTusch werden jährlich in den Kategorien U-18, U-16, U-14, U-12 und U-10 ausgetragen. Jede Landesmeisterschaft wird als selbständiger Bewerb durchgeführt, sofern genügend Teilnehmer/innen gemeldet sind. Für die Teilnahmeberechtigung in den einzelnen Kategorien gelten folgende Bedingungen:
U-10: Geburtsjahr = Austragungsjahr - 10 oder jünger
U-12: Geburtsjahr = Austragungsjahr - 12 oder jünger
U-14: Geburtsjahr = Austragungsjahr - 14 oder jünger
U-16: Geburtsjahr = Austragungsjahr - 16 oder jünger
U-18: Geburtsjahr = Austragungsjahr - 18 oder jünger
- 10.4 Die Jugend-Landesmeisterschaften im Schnellschach werden jährlich ausgetragen. Die Bestimmungen des § 10.3 TuWO gelten sinngemäß.
- 10.5 Die Landesmeisterschaften im Blitzschach und Schnellschach werden jährlich ausgetragen.
- 10.6 Falls vom LV OÖ weitere Bewerbe veranstaltet werden und in der Ausschreibung eines Turniers nichts Gegenteiliges bestimmt wird, gelten sinngemäß die entsprechenden Bestimmungen dieser TuWO.

§ 11 ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN

- 11.1 Das Beitragsjahr beginnt mit dem 1. April jedes Jahres und endet am 31. März des darauffolgenden Jahres.
- 11.2 Das Konto des LV OÖ besteht bei der Allgemeinen Sparkasse Linz unter der Konto-Nr. 0200 - 308 189. Auf dieses Konto sind alle Zahlungen an den LV OÖ zu leisten.

§ 12 MITGLIEDSBEITRAG

- 12.1 Der jährliche Mitgliedsbeitrag besteht aus zwei Teilen, einem Sockelbetrag und einem Zuschlag pro beitragspflichtigem Spieler.
- 12.2 Der Sockelbetrag beträgt 36,30 € pro Verein (Sektion) und ist auch dann zu bezahlen, wenn der Verein (Sektion) nicht an den Mannschaftsmeisterschaften teilnimmt. Bei Spielgemeinschaften hat jedes Mitglied den Sockelbetrag zu bezahlen.
- 12.3 Der Zuschlag pro beitragspflichtigem Spieler ist von jedem an der M-LMiTusch oder dem M-LCupiTusch teilnehmenden Verein (Sektion) zu bezahlen. Bei Spielgemeinschaften ist dieser Teil des Mitgliedsbeitrages nur einmal zu zahlen, beide Vereine (Sektionen) haften jedoch solidarisch für die Zahlung.
- 12.4 Beitragspflichtig sind alle Schachspieler, die von Anfang Juli des Vorjahres bis Ende Juni des laufenden Jahres in einem zur Elo-Wertung zählenden Mannschafts- oder Einzelbewerb gespielt haben oder eingesetzt wurden. Ausgenommen von der Beitragspflicht sind alle Spieler, die zu Beginn des Beitragsjahres noch jugendlich (U 18) sind.
- 12.5 Die Höhe des Zuschlages pro beitragspflichtigem Spieler richtet sich nach der Höhe des ÖSB-Mitgliedsbeitrages und der Anzahl der in OÖ insgesamt vorhandenen beitragspflichtigen Spieler, und zwar:
- | | |
|--------------------------|----------------------------------|
| bis 1099 Spielern | ÖSB-Beitrag + € 7,70 pro Spieler |
| bei 1100 - 1199 Spielern | ÖSB-Beitrag + € 7,10 pro Spieler |
| bei 1200 - 1299 Spielern | ÖSB-Beitrag + € 6,10 pro Spieler |
| bei 1300 - 1499 Spielern | ÖSB-Beitrag + € 5,50 pro Spieler |
| bei 1500 - 1699 Spielern | ÖSB-Beitrag + € 4,90 pro Spieler |
| bei 1700 - 1899 Spielern | ÖSB-Beitrag + € 4,20 pro Spieler |
| ab 1900 Spielern | ÖSB-Beitrag + € 3,80 pro Spieler |
- 12.6 Der Mitgliedsbeitrag wird bis 31. 10. des Beitragsjahres den Mitgliedern vorgeschrieben und muss bis zum 31. 12. desselben Jahres auf dem Konto des LV OÖ eingelangt sein.
- 12.7 Mitglieder, welche ihren Mitgliedsbeitrag nicht innerhalb der Frist gemäß § 12.6 TuWO bezahlt haben, verlieren ihr Stimmrecht im LV OÖ bis zur Bezahlung. Gleichzeitig wird ihnen vom LV OÖ ein Säumniszuschlag von 7,50 Euro vorgeschrieben.
- 12.8 Ist der Mitgliedsbeitrag bis zum 30. 3. des dem Fälligkeitstermin folgenden Jahres noch nicht bezahlt, erfolgt vom LV OÖ eine schriftliche, eingeschriebene Mahnung, in der auf die Folgen gemäß Art. 6.2 der Satzungen des LV OÖ hinzuweisen ist. Die Kosten des Mahnverfahrens trägt das schuldige Mitglied.

§ 13 NENNGELDER

- 13.1 Das Nenngeld für die M-LMiTusch beträgt
für jede gemeldete 8-er-Mannschaft 46,50 Euro
für jede gemeldete 6-er-Mannschaft 46,50 Euro
für jede gemeldete 4-er-Mannschaft 23,25 Euro
- 13.2 Das Nenngeld wird zur Bezahlung der Fahrtkostenzuschüsse für die M-LMiTusch verwendet.
- 13.3 Das Nenngeld für den M-LCupiTusch beträgt 7,50 Euro pro gemeldeter Mannschaft und wird mit dem Mitgliedsbeitrag verrechnet.
- 13.4 Die Nenngelder für alle übrigen Bewerbe des LV OÖ werden in den jeweiligen Ausschreibungen festgelegt.

§ 14 SONSTIGE ABGABEN

- 14.1 Die vom LV OÖ aufgelegten Drucksorten für den Spielbetrieb sind von den Mitgliedern verpflichtend zu verwenden.
- 14.2 Alle Drucksorten werden gegen eine Gebühr (Kostenersatz) und Ersatz der Portospesen den Mitgliedern zur Verfügung gestellt.
- 14.3 Falls für einzelne Drucksorten keine Gebühr festgesetzt ist, entscheidet das zuständige Vorstandsmitglied über die Höhe der Gebühr.
- 14.4 Jedes Mitglied ist verpflichtet, mindestens ein Exemplar des Informationsblattes des LV OÖ "SCHACH SPORT" zum jeweils gültigen Jahres-Abonnementpreis zu beziehen.
- 14.5 Für alle Verstöße gegen die TuWO wird vom LV OÖ ein Pönale vorgeschrieben. Die Höhe der Pönalien wird durch § 17 TuWO geregelt.
- 14.6 Zur Bezahlung aller sonstigen Abgaben haben die Mitglieder eine Frist von zwei Monaten ab Vorschreibung. Nach Ablauf dieser Frist noch offene Forderungen werden mittels eingeschriebenen Briefes gemahnt. Die Kosten des Mahnverfahrens trägt das schuldige Mitglied.

§ 15 FAHRTKOSTENZUSCHUSS

- 15.1 Der Fahrtkostenzuschuss für die M-LMiTusch beträgt
für 8-er-Mannschaften 0,20 Euro pro Kilometer
für 6-er-Mannschaften 0,20 Euro pro Kilometer
für 4-er-Mannschaften 0,10 Euro pro Kilometer
und wird von Spielort zu Spielort berechnet.
- 15.2 Der Fahrtkostenzuschuss wird bei der Vorschreibung des Mitgliedsbeitrages berücksichtigt.

§ 16 FÖRDERUNGEN

16.1 Folgende F6rderungsbeträge f6r Veranstalter oder Organisatoren von Schachturnieren k6nnen vom Kassier des LV OÖ 6ber Antrag bewilligt werden:

16.1.1 Bewerbe des LV OÖ

16.1.1.1	LM im Turnierschach	1.000 Euro
16.1.1.2	LM im Turnierschach f6r Damen	200 Euro
16.1.1.3	LM im Turnierschach f6r Jugendliche	
	Insgesamt f6r alle Alterskategorien	500 Euro
16.1.1.4	LM im Schnellschach oder Blitzschach	200 Euro
16.1.1.5	LM im Schnellschach oder Blitzschach f6r Damen	100 Euro
16.1.1.6	LM im Schnellschach oder Blitzschach f6r Jugendliche	100 Euro
16.1.1.7	LM im Blitzschach f6r Mannschaften	200 Euro

Jeder Verein (Sektion) des LV OÖ kann sich um die Durchf6hrung von Landesmeisterschaften bewerben. Der Veranstalter erh6lt die Nenngelder (lt. Vorgabe des LV) und muss f6r s6mtliche Kosten des Bewerbes aufkommen (z.B. Preise lt. Vorgabe des LV, Schiedsrichter, Spiellokalkosten).

16.1.2 Bewerbe der Sch6lerliga 80 Euro

16.1.3 Sonstige Turniere

- 16.1.3.1 Das Turnier muss offen f6r alle Spieler des LV OÖ ausgeschrieben werden.
- 16.1.3.2 Die Ausschreibung muss sp6testens einen Monat vor Beginn des Turniers dem LV OÖ vorliegen
- 16.1.3.3 H6chstens ein Drittel der Turnierteilnehmer darf Mitglied des veranstaltenden Vereins (Sektion) sein.
- 16.1.3.4 Voraussetzung f6r die Gew6hrung der F6rderung ist die 6bermittlung eines Turnierberichtes an „SchachSport“ oder Internet des LV OÖ in elektronischer Form.
- 16.1.3.5 F6rderungsbetr6ge:
 - 16.1.3.5.1 Mannschaftsbewerb im Turnierschach
 - ab 50 Spielern 50 Euro
 - ab 100 Spielern 100 Euro
 - 16.1.3.5.2 Einzelbewerb im Turnierschach
 - ab 25 Spielern 100 Euro
 - ab 50 Spielern 150 Euro
 - ab 75 Spielern 200 Euro
 - ab 100 Spielern 250 Euro
 - 16.1.3.5.3 Mannschaftsbewerb im Schnellschach oder Blitzschach oder Einzelbewerb im Schnellschach oder Blitzschach
 - ab 25 Spielern 50 Euro
 - ab 50 Spielern 75 Euro
 - ab 75 Spielern 100 Euro
 - ab 100 Spielern 125 Euro

16.2 Sonstige F6rderungen f6r Veranstalter oder Organisatoren von besonders repr6sentativen Turnieren m6ssen vom Vorstand des LV OÖ beschlossen werden.

16.3 F6r die Veranstaltungen werden dem Verein (Sektion) Schachgarnituren und Uhren kostenlos zur Verf6gung gestellt. Die Anzahl richtet sich nach der Verf6gbarkeit im LV. Der Verein (Sektion) ist f6r den Transport von und zum Turnier und f6r die vollst6ndige R6ckgabe verantwortlich. Der Verein (Sektion) haftet f6r die Sch6den an den entliehenen Gegenst6nden.

§ 17 PÖNALIEN und GEBÜHREN

17.1 Pönalien in den Mannschaftsbewerben:

§ 6.2.1	Verspätet abgegebene Nennung	22 Euro
§§ 6.2.10, 7.3	Kontumazierung einer Partie	
	auf der ersten Hälfte der Bretter	22 Euro
	auf der zweiten Hälfte der Bretter und in den 2. Klassen	7 Euro
	Landescup	22 Euro
§ 6.3.10	Für die erste Partie	70 Euro
	Für jede weitere Partie	35 Euro
§§ 6.4.3, 7.4.3	Nichtkennzeichnung von Kontumazen pro Partie	15 Euro
§§ 6.4.5, 7.4.4	Verspätete Einsendung oder mangelhaftes Ausfüllen eines Wettkampfberichtes oder verspätete Meldung des Ergebnisses	
	- erste Bestrafung	7 Euro
	- zweite Bestrafung	15 Euro
	- ab der dritten Bestrafung	22 Euro
§§ 6.6.1, 7.5.1	Nichtantreten einer Mannschaft	bis zu 150 Euro
§ 6.6.2	Ausschluss einer Mannschaft	150 Euro

Für jedes unbesetzte Brett oder bei Neuaustragung eines Wettkampfes wegen Nichtantretens einer Mannschaft erhält der gegnerische Verein die Hälfte der Pönale.

In den 2. Klassen ist pro Wettkampf und Mannschaft ein (1) Brett von der Pönale befreit.

Die Strafen gemäß §§ 6.6.1, 6.6.2 und 7.5.1 TuWO werden vom zuständigen Turnierleiter sofort vorgeschrieben und sind innerhalb von zwei Wochen nach Vorschreibung zu bezahlen.

17.2 Sonstige Pönalien:

§ 3.3	Verstoß gegen das Rauchverbot	
	- erste Bestrafung	15 Euro
	- zweite Bestrafung	30 Euro
	- ab der dritten Bestrafung	45 Euro
§ 20.4	Antreten eines Spielers ohne Spielerpass	
	pro Spieler	3,60 Euro
	bei mehreren Spielern jedoch höchstens	10,80 Euro

17.3	Für das unentschuldigte Nichterscheinen bei der Ehrung durch die LSO, pro Person	40 Euro
------	--	---------

17.4	Für die Nichtdurchführung einer zugesprochenen LM	75 Euro
------	---	---------

§ 18 AUFWANDSENTSCHÄDIGUNGEN

- 18.1 Die Tätigkeit aller Funktionäre des LV OÖ ist grundsätzlich ehrenamtlich. Für nachstehende Funktionen werden jedoch Aufwandsentschädigungen bezahlt:
- | | | |
|--|----------|----------|
| Landesspielleiter | 580 Euro | pro Jahr |
| Landesschriftführer | 350 Euro | pro Jahr |
| Jugendreferent | 280 Euro | pro Jahr |
| Internetbetreuer | 220 Euro | pro Jahr |
| Technischer Ausschuss (Vorsitzender) | 75 Euro | pro Jahr |
| Redakteur „Schach Sport“ - pro Ausgabe | 55 Euro | |
- 18.2 Der Turnierleiter des OÖ. Landescups und die Turnierleiter der Schülerligen in den Spielkreisen erhalten je 36,50 Euro für die Durchführung. Der Turnierleiter der LMiTusch erhält für die Schiedsrichterkosten max. 70 Euro pro Tag.
- 18.3 Der Landeskassier erhält für seine Tätigkeiten und für die Organisationsarbeiten bei den vom LV OÖ durchgeführten Turnieren (incl. Preisbeschaffung) einen Betrag von 580 Euro pro Jahr.
- 18.4 Schiedsrichter erhalten für die vom LV OÖ durchgeführten Turniere eine Aufwandsentschädigung von 30 Euro pro Tag. Dieser Betrag wird für die Blitz- und Schnellschach-LM der Jugend und der Allgemeinen Klasse auf 45 Euro pro Tag erhöht. Diese Beträge sind auch dann gleichbleibend, wenn gleichzeitig mehrere Turniere geleitet werden. Assistenten der Schiedsrichter erhalten eine Spesenzuschuss in Höhe von 7,50 Euro pro Tag.
- 18.5 Für die Anreise zu den Sitzungen des LV OÖ oder seiner Ausschüsse erhalten die Sitzungsteilnehmer eine Fahrtkostenvergütung in der Höhe von 0,10 Euro pro Kilometer. Für Fahrten innerhalb des Stadtgebietes von Linz werden keine Vergütungen bezahlt.
- Fahrtkostenvergütungen erhalten nur die geladenen Sitzungsteilnehmer und die gewählten Vorstandsmitglieder.*
- 18.6 Für vom Vorstand des LV OÖ als Betreuer entsandte Personen wird eine Aufwandsentschädigung von 19 Euro pro Tag bezahlt.

§ 19 ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN

- 19.1 Der Spielerpass ist und bleibt Eigentum des LV OÖ des ÖSB.
- 19.2 Für die Ausstellung eines Spielerpasses oder einer neuen Spielberechtigung ist eine Gebühr von 1,50 Euro bezahlen.
- 19.3 Eintragungen oder Änderungen im Spielerpass - ausgenommen die eigenhändige Unterschrift des Spielers - dürfen nur vom Meldereferenten oder seinem Stellvertreter vorgenommen werden.
- 19.4 Falls ein Spielerpass verloren wird, ist beim Meldereferenten des LV OÖ unverzüglich die Ausstellung eines Duplikates zu beantragen. Für die Ausstellung eines Duplikates gelten die gleichen Voraussetzungen wie für die Neuausstellung eines Spielerpasses. Es wird eine Gebühr von 1,50 Euro vorgeschrieben.
- 19.5 Durch die Eintragung einer neuen Spielberechtigung erlischt automatisch die vorangegangene Eintragung.

§ 20 PASSPFLICHT

- 20.1 Sofern die TuWO des LV OÖ keine andere Regelung vorsieht, besteht bei allen Mannschaftsbewerben des LV OÖ Passpflicht.
- 20.2 Falls ein Spieler zu einem Wettkampf ohne Spielerpass antritt, gilt folgende Regelung:
- Besteht kein Zweifel an der Identität und der Spielberechtigung des Spielers, dann darf der betreffende Spieler den Wettkampf bestreiten.
 - Besteht keine Sicherheit bezüglich der Identität des Spielers, so darf dieser den Wettkampf nicht bestreiten. Sicherheit bezüglich der Identität eines Spielers ist dann gegeben, wenn der betreffende Spieler sich durch einen amtlichen Lichtbildausweis legitimieren kann oder wenn ein Spieler der gegnerischen Mannschaft seine Identität bestätigt.
 - Besteht zwar kein Zweifel an der Identität des Spielers, wohl aber an seiner Spielberechtigung, dann darf der Spieler den Wettkampf bestreiten.
- 20.3 Das Fehlen eines Spielerpasses ist auf dem Wettkampfbericht durch den Vermerk "O.P." ausdrücklich festzuhalten.
- 20.4 Auch wenn die Spielberechtigung eines Spielers gegeben ist, wird das Antreten ohne Spielerpass durch ein Pönale geahndet.

§ 21 ANMELDUNG EINES SPIELERS

- 21.1 Wenn ein Verein (Sektion) einen Spieler anmelden will, muss er den Meldeschein samt Gegensein genau ausfüllen und zusammen mit einem guten Passfoto neueren Datums an den Meldereferenten des LV OÖ einsenden.
Der Verein (Sektion) hat folgende Möglichkeiten einen Spieler anzumelden:
- als Spieler mit einer Stammspielerberechtigung
 - als Spieler mit einer Gastspielerberechtigung. Nur ein Stammspieler eines anderen Landesverbandes mit österreichischer Staatsbürgerschaft kann im LV OÖ eine Gastspielerberechtigung erhalten.
 - als Jugendgastspieler. Einem Jugendlichen U-20, der eine Stammspielerberechtigung im LV OÖ hat, kann vom LV OÖ eine Gastspielerberechtigung gemäß § 2.3 der TuWO des ÖSB erteilt werden. Die Gastspielerberechtigung muss vom Jugendreferenten des LV OÖ genehmigt werden. Jugendgastspieler dürfen nur in einer höheren Spielklasse eingesetzt werden als jene, in welcher die erste Mannschaft des Stammvereines spielberechtigt ist. Jugendliche können die Bewilligung erhalten, in einem Verein mit einer Staatsligamannschaft als Stammspieler tätig

zu sein und gleichzeitig bei ihrem bisherigen niedrigerklassigen Verein als Jugendgastspieler zu spielen. Meldet sich der Gastspieler vom Staatsligaverein ab oder steigt sein Verein aus der Staatsliga ab, wird der Spieler automatisch wieder zum Stammspieler bei seinem früheren Stammverein.

- 21.2 Der Meldereferent des LV OÖ sendet den Gogenschein zusammen mit dem Spielerpass an den Verein (Sektion) zurück. Dem Verein (Sektion) wird die vorgesehene Gebühr von 1,50 Euro vorgeschrieben. Die Kosten des Postweges trägt der Verein (Sektion). Der Meldeschein bleibt als Karteikarte beim Meldereferenten des LV OÖ zurück.
- 21.3 Die Anmeldung eines vereinslosen Spielers ist jederzeit möglich, sofern eine der nachstehenden Voraussetzungen zutrifft:
- a) Spieler, die bis dahin für keinen Verein (Sektion) des ÖSB spielberechtigt waren,
 - b) Spieler, deren Verein (Sektion) sich aufgelöst und beim zuständigen Landesverband des ÖSB abgemeldet hat,
 - c) Spieler, die eine ordnungsgemäße Freigabe eines anderen Landesverbandes des ÖSB besitzen.
- 21.4 Der angemeldete Spieler ist zehn Tage, nachdem die erforderlichen Unterlagen vollständig und genau ausgefüllt an den Meldereferenten des LV OÖ abgesandt wurden, für seinen Verein (Sektion) spielberechtigt.
- 21.5 In den Spielerpass wird vom Meldereferenten des LV OÖ jenes Datum eingetragen, an dem die Spielberechtigung für alle Mannschaftsbewerbe des LV OÖ beginnt.

§ 22 ABMELDUNG EINES SPIELERS

- 22.1 Wenn ein Spieler die Absicht hat, seinen bisherigen Verein (Sektion) zu verlassen, so hat er das dem zuständigen Vereinsfunktionär ordnungsgemäß mitzuteilen und um seine Freigabe zu ersuchen.
- 22.2 Der betroffene Verein (Sektion) hat in folgenden Fällen das Recht, die Freigabe zu verweigern:
- a) wenn der Spieler seine Mitgliedsbeiträge nicht bis zum Zeitpunkt der erbetenen Freigabe bezahlt hat,
 - b) wenn der Spieler Vereinseigentum entliehen und noch nicht zurückgegeben hat,
 - c) wenn der Verein (Sektion) andere nachweisbare finanzielle Forderungen an den Spieler zu stellen berechtigt ist.
- Sobald der Spieler seine ausständige Verpflichtung erfüllt hat, erlischt das Verweigerungsrecht des betroffenen Vereines (Sektion). Der betroffene Verein (Sektion) hat in solchen Fällen auch das Datum der ursprünglichen Abmeldung auf dem Gogenschein einzutragen.
- 22.3 In allen anderen Fällen ist der Verein (Sektion) verpflichtet, dem Spieler die erbetene Freigabe zu erteilen. Im Besonderen wird darauf hingewiesen, dass die Verweigerung der Freigabe aus sportlichen Gründen (z.B. Schwächung des Vereines, Rivalität zu einem anderen Verein usw.) nicht statthaft ist.
- 22.4 Wenn der sich abmeldende Spieler mit der Möglichkeit rechnet, dass sein bisheriger Verein (Sektion) der Abmeldung Schwierigkeiten in den Weg legen wird, kann er die Abmeldung schriftlich (eingeschrieben) vornehmen und eine Durchschrift an den Meldereferenten des LV OÖ einsenden.
- 22.5 In einer Juli- bzw. Jännerausgabe des Informationsblattes des LVOÖ (Schachsport) wird eine Liste der bis zum 20. Juni bzw. 20. Dezember abgemeldeten Spieler veröffentlicht. Jeder Spieler hat das Recht, binnen 1 Monat nach Erscheinen der Liste Einspruch dagegen zu erheben. Danach gilt die Liste als verbindlich.
- 22.6 Bei Freigabe eines Spielers hat der betroffene Verein (Sektion) unverzüglich den Gogenschein, mit dem Datum der Freigabe versehen, zusammen mit dem Spielerpass des freigegebenen Spielers, an den Meldereferenten des LV OÖ einzusenden.

- 22.7 Wenn ein Verein (Sektion) die Freigabe eines Spielers entgegen den Bestimmungen der §§ 22.2 und 22.3 TuWO verweigert oder unnötig verzögert, kann der Spieler die Freigabe beim Meldereferenten des LV OÖ beantragen und der schuldige Verein (Sektion) hat die gesamten Kosten, die durch die Verzögerung entstehen, zu tragen.

§ 23 SPIELBERECHTIGUNG BEI VEREINSWECHSEL

- 23.1 Jeder Spieler des LV OÖ kann jederzeit einen Vereinswechsel vornehmen, wenn er sich von seinem bisherigen Verein (Sektion) ordnungsgemäß abgemeldet, die Freigabe erhalten und sich bei einem neuen Verein (Sektion) des LV OÖ angemeldet hat.
- 23.2 In allen Einzelbewerben des LV OÖ ist der nach § 23.1 TuWO abgemeldete und wieder angemeldete Spieler für seinen neuen Verein (Sektion) spielberechtigt.
- 23.3 In allen Mannschaftsbewerben des LV OÖ sind Spieler, die sich von ihrem bisherigen Verein (Sektion) bis zum 20.6. eines Jahres abmelden, nach dem 1. 7. des selben Jahres unter Berücksichtigung des § 21.4 TuWO für den neuen Verein (Sektion) spielberechtigt. Der bisherige Verein (Sektion) dieses Spielers ist verpflichtet, die Abmeldung bis längstens 30.6. desselben Jahres an den Meldereferenten des LV OÖ weiterzuleiten. § 22.2 TuWO bleibt aufrecht.
- 23.4 In allen Mannschaftsbewerben des LV OÖ sind Spieler, die sich von ihrem bisherigen Verein (Sektion) bis zum 20. 12. eines Jahres abmelden und in der Zeit vom 1.9. - 20.12. des selben Jahres in der Mannschafts-LM nicht gespielt haben, nach dem 1.1. des folgenden Jahres unter Berücksichtigung des § 21.4 für einen neuen Verein (Sektion) spielberechtigt. Der bisherige Verein (Sektion) ist verpflichtet, die Abmeldung bis längstens 30.12. an den Meldereferenten des LV OÖ weiterzuleiten. § 22.2 TuWO bleibt aufrecht.
- 23.5 Erfolgt die Abmeldung eines Spielers erst nach dem 20.6. eines Jahres, wird die Spielberechtigung in Mannschaftsbewerben des LV OÖ für einen neuen Verein (Sektion) frühestens nach dem 1. 1. des folgenden Jahres erteilt.
- 23.6 Wird die Freigabe eines abgemeldeten Spielers entsprechend den Bestimmungen des § 22.2 TuWO vorläufig verweigert, so erhält der betroffene Spieler nach erfolgter Freigabe durch seinen ursprünglichen Verein (Sektion) eine neue Spielberechtigung in Mannschaftsbewerben des LV OÖ sofort, jedoch unter Berücksichtigung des § 21.4 TuWO.
- 23.7 Nach der erfolgten Freigabe durch den bisherigen Verein (Sektion) oder durch den Meldereferenten des LV OÖ kann dieser die Spielberechtigung für Mannschaftsbewerbe des LV OÖ unter Berücksichtigung des § 21.4 TuWO erteilen, sobald ihm eine ordnungsgemäße Anmeldung für einen neuen Verein (Sektion) vorliegt.
- 23.8 Alle in der Zeit zwischen Beginn des Verbandsjahres und dem 1. 7. des darauf folgenden Jahres erfolgten Abmeldungen werden vom Elo-Referenten des LV OÖ erst nach dem 1. 7. berücksichtigt.

RICHTLINIEN ZUR FÖRDERUNG DES OÖ. SPITZENSCHACHS

1. ALLGEMEINES

Um oö. Spitzenspielern die Teilnahme an internationalen Turnieren finanziell zu erleichtern bzw. zu ermöglichen, wird die Einrichtung eines Fonds in jährlich festzusetzender Höhe beschlossen. Die budgetmäßige Festlegung des Fonds erfolgt jährlich in der März-Vorstandssitzung.

Übersteigen die eingereichten Anträge die Höhe des Fonds, kann der Spitzenschachreferent einzelne Anträge gar nicht berücksichtigen oder die Auszahlungen kürzen. Der Vorstand kann aber einer Fondsüberschreitung beschließen.

Es besteht grundsätzlich kein Anrecht auf Förderung. Für die Vergabe der Fondsmittel ist der Referent für Spitzenschach des LV OÖ zuständig, welcher gegenüber dem Vorstand des LV OÖ verantwortlich und berichtspflichtig ist.

Beobachtungszeitraum:	Kalenderjahr
Abgabetermin:	spätestens 20. Jänner des Folgejahres gem. Punkt 4
Bericht:	Märzsitzung des Folgejahres
Auszahlung:	Ende März des Folgejahres

2. FÖRDERUNGSKRITERIEN

- Österreichische Staatsbürgerschaft und gültiger Spielerpass des LV OÖ.
- Eine internationale ELO-Wertung von mindestens 2300.

Damen und Jugendliche U18 benötigen eine internationale oder nationale Elozahl über 2000. Dafür kommen bis zur einer internationalen Elozahl von 2300 nur die halben Höchstsätze zur Anwendung.

- ELO-Leistung soll die Elozahl des Spielers um 50 Punkte übersteigen.

Gewertet werden alle Partien des Turniers. Bei Gegnern ohne internationale Elozahl kann der Spitzenschachreferent eine gesicherte nationale Elozahl zur Berechnung heranziehen.

Bei Spielern ohne gesicherte Elozahl entscheidet der Spitzenschachreferent über die Festlegung einer Elozahl oder die Nichtberücksichtigung dieses Spielers.

Für Damen und Jugendliche gilt: Falls eine Berechnung nach internationaler Elozahl nicht möglich oder sinnvoll ist, wird die Berechnung nach nationaler Elozahl durchgeführt.

- Das Turnier muss zur internationalen Eloberechnung angemeldet sein. Bei Jugendlichen und Damen können auch nationale Turniere eingereicht werden.
- Besondere Leistungen bei anderen Turnieren (Schnellschach, etc.) werden gesondert geprüft. Der Spitzenschachreferent kann eine Leistungsprämie gewähren.
- Für das Erringen eines Staatsmeistertitels kann eine Leistungsprämie gewährt werden.
- Für außerordentliche Leistungen, die das Ansehen des oö. Schachsportes fördern, kann die Elozahl und -leistung des Spielers gänzlich unberücksichtigt bleiben.

- Der Spieler hat die Verpflichtung, den Ruf des öö. Schachsportes nicht in Misskredit zu bringen.

3. HÖHE DER FÖRDERUNG

- a) Ersatz des Nenngeldes, maximal 75 Euro.
- b) Fahrtkostenzuschuss auf Basis Bahnfahrt 2. Klasse, maximal 75 Euro.
- c) Zuschuss für Nächtigung auf Basis eines Einzelzimmers in einem "3-Stern-Mittelklassehotel, maximal 150 Euro.
- d) Leistungsprämie nach Maßgabe der dotierten Fondmittel.

4. EINREICHUNG

Anträge auf Spitzenschachförderung sind schriftlich fristgerecht an den Spitzenschachreferenten des LV OÖ, per Adresse "Waldeggstraße 16, 4020 Linz" zu richten.

Formulare sind im Sekretariat bzw. via Internet erhältlich.

Folgende Belege (Kopien) sind einem Antrag auf Förderung beizulegen:

- vom Veranstalter bestätigte (bzw. offizielle) Turniertabelle
- vollständige Berechnung der Eloleistung
- Nenngeldbestätigung
- Rechnung für die Nächtigungen
- Bahnfahrkarte bzw. falls ein PKW benutzt wurde die Angabe der Bahnfahrtkosten zwischen Wohnort des Antragstellers und des Spielortes und die Entfernung in km.
- Kontonummer und Bankinstitut des Antragstellers.

EHRENZEICHENORDNUNG

des Landesverbandes Oberösterreich
im Österreichischen Schachbund

beschlossen vom Vorstand des Landesverbandes Oberösterreich am 8. Nov. 1973

revidiert am 14. Nov. 1979, 10. Dez. 1992 und 9. Dez. 1998

1. Der Landesverband Oberösterreich des ÖSB verleiht unter Berücksichtigung der nachstehenden Richtlinien ein Ehrenzeichen in Silber oder in Gold an Spieler des LV OÖ., an Funktionäre des LV OÖ. oder an verdiente Förderer des Schachsportes in Oberösterreich. Entscheidungsberechtigt ist der Vorstand des LV OÖ. über Vorschlag des mit der Prüfung der eingehenden Anträge beauftragten Referenten.
2. Folgende Richtlinien gelten für die Verleihung eines Ehrenzeichens des LV OÖ:
 - 2.1 Für Spieler:
 - 2.1.1 "Gold" für den Titel "Staatsmeister im Turnierschach" und für den Titel "Internationaler Meister".
 - 2.1.2 "Silber" für den Titel "FIDE-Meister" und für den Titel "Österreichischer Meister".
 - 2.2 Für Verbandsfunktionäre:
 - 2.2.1 "Gold" für den Ehrenpräsidenten des LV OÖ oder für 20-jährige Tätigkeit als Vorstandsmitglied des LV OÖ.
 - 2.2.2 "Silber" für 10-jährige Tätigkeit als Vorstandsmitglied des LV OÖ.
 - 2.3 Für Vereinsfunktionäre:
 - 2.3.1 "Gold" für 25-jährige Tätigkeit als Vereinsfunktionär in OÖ.
 - 2.3.2 "Silber" für 15-jährige Tätigkeit als Vereinsfunktionär in OÖ.
 - 2.4 Für außergewöhnliche Verdienste kann der Vorstand Ehrenzeichen verleihen, auch wenn die Voraussetzungen gemäß Punkt 2.1 bis 2.3 nicht vorliegen.
 - 2.5 Bei der Beurteilung von verdienten Förderern des Schachsportes in Oberösterreich ist vom Vorstand des LV OÖ. ein strenger Maßstab anzulegen.
3. Bei der Bestimmung von anrechenbaren Zeiten sind Zeiten als Verbandfunktionär und Zeiten als Vereinsfunktionär zusammenzuzählen, soweit diese Tätigkeiten nicht gleichzeitig ausgeübt wurden.
4. Die Ehrenzeichen des LV OÖ. werden nach Möglichkeit vom Präsidenten des LV OÖ. oder einem seiner Stellvertreter übergeben.

DIE RECHTE UND PFLICHTEN EINES MANNSCHAFTSFÜHRERS

Die Aufgabe eines Mannschaftsführers ist, sofern ihm nicht besondere Turnierbestimmungen andere Rechte und Pflichten zuweisen, grundsätzlich nur eine administrative. Dies bedeutet, dass er mit den Spielern seiner Mannschaft keinesfalls den Verlauf deren Schachpartie besprechen oder ihnen Ratschläge betreffend die Spielführung geben darf.

Die Mannschaftsführer haben zu sorgen, dass die Bestimmungen der TuWO und sonstiger Turnierregeln von ihren Mannschaften und sonstigen anwesenden Vereinsmitgliedern eingehalten werden. Der Mannschaftsführer einer Heimmannschaft ist verantwortlich, dass das erforderliche Spielmaterial rechtzeitig bereitgestellt ist und dass die Spielbedingungen den Erwartungen entsprechen, ebenso für das Verhalten anwesender Zuseher, welche keinem beteiligten Verein angehören. Der Hauptschiedsrichter des Wettkampfes – sofern einer vorhanden ist - überprüft vor Spielbeginn alle Vorbereitungen.

Der Mannschaftsführer ist verpflichtet, die Mannschaftsaufstellung zum vorgesehenen Zeitpunkt dem Hauptschiedsrichter in schriftlicher Form zu übergeben. Falls kein Schiedsrichter beim Wettkampf anwesend ist, haben die Mannschaftsführer der beteiligten Mannschaften die Mannschaftsaufstellungen zu Beginn des Wettkampfes in schriftlicher Form auszutauschen.

Der Mannschaftsführer ist verpflichtet, die Ergebnisse der einzelnen Partien des Wettkampfes zu sammeln und diese nach Beendigung der letzten Partie dem Hauptschiedsrichter zu übergeben oder den Wettkampfbericht dem zuständigen Turnierleiter einzusenden.

Der Mannschaftsführer ist berechtigt, den Spielern seiner Mannschaft zu raten, ein Remis anzubieten oder anzunehmen oder eine Partie aufzugeben. Seine Begründung darf sich jedoch nicht auf die aktuelle Stellung der Partie beziehen, sondern nur allgemeine den Wettkampf betreffende Umstände enthalten. Der Mannschaftsführer ist jedoch nicht berechtigt, ohne Zustimmung des Spielers eine die Partie betreffende Entscheidung zu treffen, eine Partie aufzugeben, Remis anzubieten oder anzunehmen. Der Mannschaftsführer hat jede Einmischung während der Partie zu vermeiden. Er darf weder eine Meinung die Stellung auf dem Schachbrett betreffend an einen Spieler geben, noch irgend eine andere Person zur Stellung der Partie befragen. Für den Mannschaftsführer gilt ebenso wie für die Spieler das Verbot, eine noch nicht beendete Partie auf einem Schachbrett zu analysieren. Der Mannschaftsführer ist berechtigt, seine Spieler über Regelfragen aufzuklären und auf von ihnen nicht bemerkte Mängel aufmerksam zu machen, z.B. Auslassen von Zügen beim Schreiben, Ausführung von unmöglichen Zügen oder pro Zeitkontrolle ein einmaliger Hinweis auf Zeitnot.

Der Mannschaftsführer ist jedoch nicht berechtigt, eine gefallene Klappe oder ein Remis wegen Zugwiederholung oder wegen der 50-Züge-Regel zu reklamieren.

Wenn auch bei einem Mannschaftswettkampf ein gewisser Teamgeist vorhanden ist, der über die eigene Partie eines Spielers hinausgeht, ist eine Schachpartie grundsätzlich ein Wettkampf zwischen zwei Spielern. Daher muss der Spieler selbst die endgültige Entscheidung über die Führung seiner eigenen Partie haben. Ein Spieler ist daher nicht unbedingt verpflichtet, einen Rat seines Mannschaftsführers anzunehmen.

Beschwerden über das Verhalten eines Spielers der gegnerischen Mannschaft sind entweder beim Hauptschiedsrichter oder beim Mannschaftsführer der gegnerischen Mannschaft vorzubringen. Der Mannschaftsführer sollte - nicht nur nach einer derartigen Beschwerde - auf die Spieler seiner Mannschaft immer so einwirken, dass der Wettkampf in sportlich fairer Weise verläuft.

RICHTLINIEN FÜR DIE NATIONALE ELOBRECHNUNG EINES TURNIERS

a) ANMELDUNG:

Ein Turnier muss vor Beginn dem Elo-Referenten des ÖSB mittels einer Ausschreibung gemeldet werden.

Folgende Daten müssen in der Ausschreibung enthalten sein:

- Bezeichnung des Turniers
- Veranstalter mit einem Verantwortlichen für die Verrechnung der Gebühren
- Austragungsort, Spieltermine
- Bedenkzeit
- das verwendete Auslosungsprogramm für Schweizer-System-Turniere
- Schiedsrichter (RS, ÖS, IS)
- die Ausschreibung muss einen Hinweis auf die nationale Elo-Wertung enthalten.

Es ist selbstverständlich, dass ein Schiedsrichter nicht gleichzeitig Turnierteilnehmer sein kann.

b) DURCHFÜHRUNG

Vor Turnierbeginn ist darauf zu achten, dass eine möglichst aktuelle Version des Auslosungsprogrammes verwendet wird. Für alle Turniere müssen die zu Beginn des Turniers aktuellen nationalen und internationalen Elozahlen verwendet werden. Vom ÖSB werden Mitte Jänner und Mitte Juli jedes Jahres die neuen Elozahlen, von der FIDE jeweils im Jänner, April, Juli und Oktober veröffentlicht und sind im Internet verfügbar.

c) EINSENDUNG DER RESULTATE

Die Turnierergebnisse müssen innerhalb von 7 Tagen nach Ende der Veranstaltung dem Eloreferenten des ÖSB per Email oder auf Diskette übermittelt werden. Bei allen Spielern ohne ÖSB-Identnummer ist das Geschlecht und Geburtsdatum anzuführen. Verantwortlich für die korrekte Einsendung der Daten ist der Schiedsrichter und der Turnierveranstalter des Turniers

Folgende Programme können verwendet werden:

- Auslosungsprogramm "SVBoss" (Poscher): erforderlich ist die Übersendung des Turnierfiles *.bae und dazu die Runden-Fortschrittstabelle
- Auslosungsprogramm "Swiss Manager" (Herzog): erforderlich ist die Übersendung des Turnierfiles (*.tun, *.tur, *.tum oder *.tut)
- Auslosungsprogramm "WinSwiss" (Weber): erforderlich ist die Übersendung des Turnierfiles (*.swt)
- Auslosungsprogramm "Protos" (Krause): erforderlich ist die Übersendung des Turnierfiles *.tn1

d) KOSTEN

Für die Eloauswertung durch den ÖSB ist pro Partie ein Betrag von 0,04 Euro zu bezahlen. Derzeit werden die Kosten für die Eloberechnung vom Landesverband OÖ. getragen. Falls dem Landesverband OÖ. vom Elo-Referenten des ÖSB eine Pönale wegen fehlender elektronischer Datenübermittlung vorgeschrieben wird, so wird diese dem Schiedsrichter und dem Turnierveranstalter in gleicher Höhe vorgeschrieben.